

Der nachstehende Text ist in angemessenes Griechisch zu übersetzen!

So war nun Pyrrhos an die höchste Stelle der Königsmacht gestellt, aber schon war er nicht mehr zufrieden mit dem, was nur mit Götterhilfe zu erreichen er irgend hätte wünschen können, sondern trachtete nach den Reichen Griechenlands und Asiens. Auch war seine Lust am Herrschen nicht größer als die am Krieg; und niemand, wohin immer er auch seine Herrschaft kehren mochte, war kräftig genug, Pyrrhos standzuhalten. Aber wenn er auch im Besiegen anderer Reiche für unbesiegbar galt, so mußte er die Besiegten und Erworbenen doch immer schnell wieder hergeben; um so viel besser verstand er sich darauf, Herrschaften zu erwerben als zu bewahren. Als er daher seine Truppen auf die Peloponnes übersetzt hatte, wird er von Gesandtschaften der Athener, der Achäer und der Messenier empfangen. Aber auch das ganze übrige Griechenland, von der Bewunderung zugleich seines Namens und seiner Taten gegen Römer und Punier wie behext, erwartete sein Kommen. Seinen ersten Krieg führte er gegen die Spartaner; dabei wurde er mit größerer Tapferkeit von den Weibern als von den Männern empfangen und verlor seinen Sohn Ptolemaios und den kräftigsten Teil seines Heeres; denn als er die Stadt berannte, lief zum Schutz der Heimat eine solche Menge von Frauen zusammen, daß er nicht so sehr durch Tapferkeit besiegt, als vielmehr aus respektvoller Scheu sich zurückzog.